
A.3 Digitalisierung – Das Ende der Unternehmens-IT?

Susanne Strahinger

Technische Universität Dresden, Wirtschaftsinformatik, insb.

Informationssysteme

in Industrie und Handel

In vielen Unternehmen wird traditionell die Verantwortung für IT in Produkten und Produktion organisatorisch anders verankert als die Verantwortung für alle anderen IT-Aufgaben, die der so genannten Unternehmens-IT obliegen und in klassischen IT-Abteilungen wahrgenommen werden. Der Digitalisierungstrend verschärft diese Zweiteilung weiter und droht die Unternehmens-IT überflüssig zu machen, obwohl sie vordergründig viel bedeutender werden müsste. Worauf ist diese Entwicklung zurückzuführen?

Durch die Nutzung neuer Medien und die Konsumerisierung der IT sind Anforderungen einzelner Mitarbeiter an Qualität und Benutzerfreundlichkeit von IT-Tools erheblich gestiegen, ebenso die Fähigkeit dieser, sich selbst mit Lösungen zu versorgen, die im privaten Umfeld längst genutzt werden. Eine ähnliche Entwicklung ist auf Unternehmensebene zu beobachten. IT-Abteilungen stehen im Zeitalter der Digitalisierung unter zunehmendem Druck, schneller auf sich ändernde Anforderungen aus den Fachbereichen reagieren zu müssen. Können IT-Abteilungen diesen Erwartungen nicht entsprechen, beschaffen sich Fachbereiche und Nutzer selbst Lösungen. Sie sind heute dazu durchaus imstande. Geschieht dies ohne Autorisierung der Unternehmens-IT, bezeichnet man dieses Phänomen auch als Schatten-IT. Als mögliche Antwort darauf kann sich die IT-Abteilung agiler organisieren und die IT-Architektur im Unternehmen modernisieren. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, sich das innovative Potenzial von Schatten-IT zunutze zu machen und deren Umsetzung aktiv durch organisatorische und technische Maßnahmen zu unterstützen. IT-Sicherheitsmanagement und technische Schutzmechanismen können helfen, die so entstandenen Lösungen abzusichern und die Risiken zu minimieren. Nach vorherrschender Ansicht entwickelt sich die IT-Abteilung als Konsequenz aus all diesen Maßnahmen zu einem nutzerorientierten, internen Service-Provider und strategischen Partner für die Fachbereiche und unterstützt diese so genannte offene Nutzung von „Schatten-IT“. Wir bezeichnen dieses Konzept als „Business-managed IT“ und stellen einige Beispielfälle der Ausgestaltung vor. IT-Abteilungen, die sich vor solchen Konzepten verschließen, werden es perspektivisch schwierig haben, die Unternehmens-IT vor einer Degradierung zu einem leicht auslagerbaren Infrastrukturbetreiber zu bewahren. Die Digitalisierung wird dann in den Fachbereichen ohne strategischen Beitrag der IT-Abteilung stattfinden.

Eine ähnliche Diskussion ist auch auf Verantwortungsebene zu sehen: Wer wird in Unternehmen Verantwortung für digitale Transformationsprojekte tragen? Die neben den CIOs (Chief Information Officer) zunehmend in Erscheinung tretenden CDOs (Chief Digital Officers) mögen ein Übergangsphänomen sein, das für sich genommen schon darauf hinweist, dass klassische CIOs sich hier entweder selbst nicht in dieser Rolle sehen oder von anderen nicht in dieser gesehen werden. Schaffen es CIOs nicht, den Beitrag der Unternehmens-IT im Digitalisierungskontext aufzuzeigen und entsprechend umzusetzen, so dass es zu keiner Aufgabenabspaltung zum CDO kommt oder, falls schon geschehen, eine Konsolidierung perspektivisch ausbleibt, wird der CIO langfristig neben dem CDO bestenfalls „verblassen“, wenn nicht sogar verschwinden.

Im Ergebnis bedeutet dies: Der klassischen Unternehmens-IT bleibt nicht viel Zeit sich entsprechend zu positionieren, wenn sie nicht in der Bedeutungslosigkeit verschwinden möchte.

Literaturhinweise

- Hess, T., & Barthel, P. (2017). Wieviel digitale Transformation steckt im Informationsmanagement? Zum Zusammenspiel eines etablierten und eines neuen Managementkonzepts. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 54(3), 313–323. <https://doi.org/10.1365/s40702-017-0308-3>
- Kopper, A. (2017). Perceptions of IT Managers on Shadow IT. *AMCIS 2017 Proceedings*. Retrieved from <http://aisel.aisnet.org/amcis2017/OrganizationalIS/Presentations/10>
- Kopper, A., Strahinger, S., & Westner, M. (2017). Kontrollierte Nutzung von Schatten-IT. In *IT-GRC-Management – Governance, Risk und Compliance* (pp. 129–150). Springer Vieweg, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20059-6_9
- Kopper, A., & Westner, M. (2016a). Deriving a Framework for Causes, Consequences, and Governance of Shadow IT from Literature. In *Multikonferenz Wirtschaftsinformatik - MKWI* (pp. 1687–1698). Ilmenau: Universitätsverlag Ilmenau. Retrieved from https://www.researchgate.net/publication/297698668_Deriving_a_Framework_for_Causes_Consequences_and_Governance_of_Shadow_IT_from_Literature
- Kopper, A., & Westner, M. (2016b). Towards a Taxonomy for Shadow IT. In *AMCIS 2016 Proceedings*. Retrieved from <http://aisel.aisnet.org/amcis2016/EndUser/Presentations/3>
- Kopper, A., Westner, M., & Strahinger, S. (2017). Kontrollierte Nutzung von Schatten-IT. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 54(1), 97–110. <https://doi.org/10.1365/s40702-016-0286-x>

-
- Kopper, A., Fürstenau, D., Zimmermann, S., Rentrop, C., Rothe, H., Strahinger, S., & Westner, M. (2018). Business-managed IT: A Conceptual Framework and Empirical Illustration. In ECIS 2018 Proceedings. Retrieved from https://www.researchgate.net/publication/325853972_Business-managed_IT_A_Conceptual_Framework_and_Empirical_Illustration
- Peppard, J. (2018). Rethinking the concept of the IS organization. *Information Systems Journal* 28(1), 76–103. <https://doi.org/10.1111/isj.12122>
- Schröder, H., & Müller, A. (2016). Szenarien und Vorgehen für die Gestaltung der IT-Organisation von morgen. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 53(5), 580–593. <https://doi.org/10.1365/s40702-016-0246-5>
- Urbach, N., & Ahlemann, F. (2016). *IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung: Auf dem Weg zur IT-Organisation der Zukunft*. Berlin Heidelberg: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-52832-7>
- von Entreeß-Fürsteneck, M., Urbach, N., Buck, C., & Eymann, T. (2016). IT-Konsumerisierung: Strategien und Maßnahmen in mittelständischen Unternehmen. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 53(2), 254–264. <https://doi.org/10.1365/s40702-016-0211-3>
- Walchshofer, M., & Riedl, R. (2017). Der Chief Digital Officer (CDO): Eine empirische Untersuchung. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 54(3), 324–337. <https://doi.org/10.1365/s40702-017-0320-7>
- Winkler, T., & Brown, C. (2014). Organizing and Configuring the IT Function. In H. Topi & A. Tucker (Eds.), *Computing Handbook, Third Edition* (pp. 57-1-57–14). Chapman and Hall/CRC. <https://doi.org/10.1201/b16768-66>